

Mehr als nur Ort des Lernens

Zwei Festtage zum Jubiläum des Georg-Büchner-Gymnasiums

Bad Vilbel. Das Georg-Büchner-Gymnasium wird 50 Jahre alt. Zeit zum Feiern, aber auch für eine Rückschau. Mit zwei großen Festen soll das Jubiläum begangen werden. »Für uns ist das natürlich etwas ganz besonderes«, freut sich Schulleiterin Claudia Kamm. Gemeinsam mit Teilen des Kollegiums steckt sie in den letzten Vorbereitungen für die Festtage.



Der in Hessen geborene Schriftsteller, Wissenschaftler und Revolutionär Georg Büchner, wichtigster Verfasser der Flugschrift »Der Hessische Landbote« (1834), ist Namensgeber des Bad Vilbeler Gymnasiums. Foto: Hirschmann

Für die Rückschau hat ein Organisationskomitee die Archive durchgesehen. »Zum Glück ist da viel überliefert worden«, erklärt Lehrer Stefan Mey. Ob alte Zeitungsartikel oder Bildaufnahmen, alles war für die Lehrer interessant. »Besonders aus den Anfangszeiten ist sehr viel überliefert«, sagt Kamm. »Es gibt Filmaufnahmen von Schulfesten oder Demonstrationen. Heute dürfte man das alles schon wegen dem Datenschutz gar nicht mehr, damals war das alles kein Thema.«

IM HUNGERSTREIK

Das GBG hatte eine sehr turbulente Anfangszeit. So fand der Unterricht in Containern statt, der Betonmischer stand sozusagen direkt neben dem Klassen-

raum. Sieben Lehrer unterrichteten und die Klassen waren viel größer. Viele Themen, die das Gymnasium noch heute beschäftigen, gab es damals ebenfalls schon. »Baumängel waren schon damals präsent«. Ein Schulleiter trat aus Protest in den Hungerstreik.

Doch auch viele schöne Erinnerungen kamen bei den Recherchen ans Licht. Es ging oft

sehr politisch zu. »Es gab ein enormes Engagement gegen Rechts, die Schüler demonstrierten für bessere Bildung, Themen die noch heute sehr bewegen, sagt Lehrer Stefan Mey.

KONTAKTE ZUM AUSLAND

Zu den vielen schönen Erinnerungen gehört auch der häufige Schüleraustausch ins englische Glossop und das französische Moulins, aber auch in Vilbels damalige niederländische Partnerstadt Huizen. »Es gab sehr intensive Kontakte, die Schüler fuhren einmal sogar mit dem Fahrrad dort hin«, sagt Kamm.«

Besonders beeindruckend für die Lehrer war es, die Veränderungen zu sehen. »Früher war die Schule nur ein Ort zum Lernen, mehr nicht«, sagt Lehrerin Katarina Paech. »Es gab kaum Grün, die Funktion war in allen

Belangen der Optik übergeordnet. Das sah man am blanken Beton der Gebäude.«

Seitdem hat sich viel verändert: Der Musentempel für Kunst und Musik kam dazu, statt klassischem Unterricht sollte hier eine Werkstattatmosphäre entstehen, sagt Paech. »Grund für diese Veränderungen war auch, dass die Schülerinnen und Schüler immer mehr Zeit in der Schule verbringen«, meint Schulleiterin Kamm. »Die Schule ist nicht nur zu einem Ort des Lernens, sondern auch zu einem des Lebens geworden.« Große Hilfe bei der Recherche waren ehemalige Lehrkräfte. Eine brachte über 10000 Dias vorbei.

Für die Festtage haben sich viele ehemalige Schüler und Schülerinnen angekündigt, freut sich Schulleiterin Kamm.

Von Alexander Seipp

Es wird gefeiert

Am Freitag, 19. Oktober, findet ab 19:30 Uhr der große Festabend zum Geburtstag im Kulturforum Dortelweil statt. Der Eintritt ist frei, Plätze müssen per Mail an 50-Jahre-GBG@gbg-bv.de reserviert werden. Am Sams-

tag, 20. Oktober, findet der große Festtag auf dem Schulgelände in der Saalburgstraße statt. Von 11 bis 15:30 Uhr gibt es Ausstellungen zur Schulgeschichte und mehr. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind nicht nötig. (asp)